

Das Links-Rechts-Schema als politischer Code: ein interkultureller Vergleich auf inhaltsanalytischer Grundlage

Fuchs, Dieter; Klingemann, Hans-Dieter

Veröffentlichungsversion / Published Version
Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Fuchs, D., & Klingemann, H.-D. (1989). Das Links-Rechts-Schema als politischer Code: ein interkultureller Vergleich auf inhaltsanalytischer Grundlage. In M. Haller, H.-J. Hoffmann-Nowotny, & W. Zapf (Hrsg.), *Kultur und Gesellschaft: Verhandlungen des 24. Deutschen Soziologentags, des 11. Österreichischen Soziologentags und des 8. Kongresses der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie in Zürich 1988* (S. 484-498). Frankfurt am Main: Campus Verl. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-148705>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Das Links-Rechts-Schema als politischer Code. Ein interkultureller Vergleich auf inhaltsanalytischer Grundlage

Dieter Fuchs/Hans D. Klingemann

1. Problemstellung

Das Links-Rechts-Schema ist ein »räumlicher Archetyp« (Jean A. Laponce 1981, S. 10; Giovanni Sartori 1976, S. 334), durch das politische Objekte in eine horizontale räumliche Dimension übersetzt werden. Räumliche Metaphern sind vermutlich die effizientesten Formen der Vereinfachung differenzierter Sachverhalte und somit geeignete Mechanismen der Reduktion von Komplexität. Derartig komplexitätsreduzierende Mechanismen sind gerade in so hochkomplexen politischen Systemen notwendig, wie sie die westeuropäischen Demokratien darstellen. Das Links-Rechts-Schema ist deshalb also nicht obsolet geworden, sondern bleibt ein funktionales Erfordernis in einer komplexen politischen Welt. Es erleichtert den einzelnen Bürgern die Orientierung in einer vielfältigen und sich schnell wandelnden Umgebung. Diese weithin akzeptierte Funktionsbestimmung des Links-Rechts-Schemas muß um eine systemische Perspektive ergänzt werden. Wenn man Sozialsysteme als Kommunikationssysteme betrachtet (Niklas Luhmann 1984), dann ergibt sich das Problem der Herstellung langer und schneller Kommunikationsketten und der Stabilisierung von Kommunikationsstrukturen. Funktional auf die Lösung dieses Problems der Integration komplexer Sozialsysteme bezogen sind die sogenannten generalisierten Kommunikationsmedien (Luhmann 1975). Generalisierte Kommunikationsmedien ermöglichen eine erfolgreiche Kommunikation auch bei nicht-identischem Verständnis der Beteiligten. Generalisierte Kommunikationsmedien sind also semantische Einrichtungen, die an sich unwahrscheinliche Kommunikationen möglich machen (Luhmann 1982, S. 21). Das Links-Rechts-Schema hat die Funktion eines solchen generalisierten Kommunikationsmedium im politischen Bereich, oder, schon stärker in Hinblick auf die noch zu erörternden Eigenschaften formuliert, die Funktion eines politischen Codes. Wir betrachten das Links-Rechts-Schema also als einen Mechanismus der Reduktion von Komplexität, der aus der Indivi-

dualperspektive vor allem eine Orientierungsfunktion und aus der Systemperspektive vor allem eine Kommunikationsfunktion hat.

Die nachfolgende Analyse bezieht sich hauptsächlich auf die Kommunikationsfunktion des Links-Rechts-Schemas. Die Frage ist, welche Eigenschaften konkret dieses Schema zur Erfüllung seiner postulierten Funktion befähigen. Wir greifen diese Frage in zwei Schritten auf, indem wir in Anlehnung an Luhmann zuerst umreißen, welche Eigenschaften das Schema haben müßte, um die Kommunikationsfunktion zu erfüllen, und dann versuchen empirisch zu klären, ob diese Eigenschaften auch tatsächlich vorliegen.

Das Links-Rechts-Schema ist zunächst einmal ein formales räumliches Schema, das mit Bedeutungen versehen oder angefüllt werden muß, um als Kommunikationsmedium zu dienen. Diese Bedeutungen sollten bestimmte strukturelle Eigenschaften haben, die wir unter Bezugnahme auf Luhmann (1981) mit »symbolischer Generalisierung«, »Limitation« und »binärer Schematisierung« bezeichnen. Symbolische Generalisierung bedeutet eine Verallgemeinerung von Sinnorientierungen, die es ermöglicht, eine Vielfalt konkreter Bedeutungen kommunikativ aufeinander beziehbar zu machen, ohne daß langwierige und riskante Abstimmungsprozesse nötig wären. Symbolische Generalisierung alleine würde noch eine zu hohe Beliebigkeit des Gemeinten eröffnen. Diese Beliebigkeit wird durch die strukturellen Eigenschaften der »Limitation« und der »binären Schematisierung« eingeschränkt. Limitation bezieht sich auf eine Begrenzung des Bedeutungsfeldes, d.h. nicht alles darf mit der Verwendung des Links-Rechts-Schemas gemeint sein. Die »zugelassenen« Bedeutungen sollen binär codiert sein in dem Sinne, daß es für jeden inhaltlichen Aspekt zwei Versionen gibt, die eindeutig entweder dem Symbol »Links« oder dem Symbol »Rechts« zugeordnet werden. Beispiele für solche binären Schematisierungen sind Progressiv-Konservativ und Arbeit-Kapital.

Wir versuchen den semantischen Raum des Links-Rechts-Schemas auf der Grundlage einer offenen Frage nach dem subjektiven Verständnis von Links und Rechts zu rekonstruieren. Die Datenbasis bilden repräsentative Erhebungen, die im Rahmen der Political-Action-Studie in den Niederlanden, der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten erhoben wurden. Bei den Niederlanden und der Bundesrepublik Deutschland handelt es sich um Demokratien, in denen das Links-Rechts-Schema das dominante generalisierte Kommunikationsmedium in der Politik ist, während das funktionale Äquivalent in den Vereinigten Staaten vermutlich das Liberal-Konservativ-Schema ist. Infolge des geringen Institutionalisierungsgrades des Links-Rechts-Schemas in den Vereinigten Staaten erwarten wir für dieses Land eine geringere strukturelle Durchformung des semantischen Raumes in Sinne der genannten Kriterien. Die Vereinigten Staaten bilden deshalb einen interessanten Kontrast zu den beiden anderen Län-

dern, da sich zumindest theoretisch ein funktionierendes generalisiertes Kommunikationsmedium in historisch langgezogenen Institutionalisierungsprozessen herausbildet.

Der semantische Raum von Links-Rechts hat eine strukturelle und eine inhaltliche Dimension. Wir beschränken uns an dieser Stelle auf die Analyse der strukturellen Dimension. Auf den inhaltlichen Aspekt wird in Fuchs und Klingemann (1989) näher eingegangen.

2. Erkennen und Verstehen des Links-Rechts-Schemas

Eine Grundvoraussetzung für die Einstufung des Links-Rechts-Schemas als ein generalisiertes Kommunikationsmedium ist eine verbreitete Vertrautheit mit dem Schema. Wir operationalisieren diese Vertrautheit mit der Bereitschaft der Befragten, sich auf einer Links-Rechts-Skala einzuordnen und der Fähigkeit der Befragten, eine Antwort auf die offene Frage nach der subjektiven Bedeutung von Links und Rechts zu geben. Auf dieser Grundlage können wir drei Stufen der Vertrautheit mit dem Links-Rechts-Schema unterscheiden. Die erste Stufe bezieht sich auf das Erkennen des Links-Rechts-Schemas im Sinne einer Selbsteinstufung auf einer Links-Rechts-Skala, die zweite Stufe erfordert darüber hinaus ein Verständnis von Links *oder* Rechts und die dritte Stufe ein Verständnis von Links *und* Rechts. Bei den letzten beiden Stufen handelt es sich um *irgend* ein Verständnis und nicht um ein Verständnis mit einer bestimmten Qualität.

In den Niederlanden und der Bundesrepublik Deutschland gibt es bei der überwiegenden Mehrheit der Befragten ein Erkennen des Links-Rechts-Schemas im Sinne unserer Definition. Etwa 90% der Befragten ordnen sich in beiden Ländern zu beiden Zeitpunkten auf der Links-Rechts-Skala ein. Das ist im Vergleich zu anderen Einstellungsfragen derselben Studie ein relativ hoher Anteil an gültigen Werten. Aussagekräftiger als diese sehr weiche Form der Vertrautheit ist die skizzierte dritte Stufe, deren Kriterium ein Verständnis von Links *und* Rechts ist. Dieses Kriterium ist recht anspruchsvoll, da die Befragten in der Lage sein müssen, aktiv ein Verständnis von beiden Symbolen zu verbalisieren. Die kognitiven Voraussetzungen sind dabei erheblich größer als z.B. bei geschlossenen Fragen; bei denen lediglich eine Auswahl aus vorgegebenen Antwortalternativen verlangt wird. In diese dritte Stufe der Vertrautheit mit dem Links-Rechts-Schema fallen in den Niederlanden rund $\frac{2}{3}$ aller Befragten und in der Bundesrepublik rund $\frac{3}{4}$. In beiden Ländern ergibt sich also bei einer klaren Mehrheit der Befragten eine Vertrautheit mit dem Links-Rechts-Schema im Sinne dieses relativ härtesten Kriteriums. Dieses Ergebnis ist angesichts des hohen Anteils der Befragten mit einem distanzierten Verhältnis zur Politik durchaus bemerkenswert. In der Bun-

Tabelle 1: Erkennen und Verstehen des Links-Rechts-Schemas (in Prozent)

	Niederlande		Bundesrepublik Deutschland		Vereinigte Staaten	
	1974	1979	1974	1980	1974	1981
Erkennen	90	87	92	89	68	75
Verständnis von Links	68	71	87	77	53	61
Verständnis von Rechts	65	70	83	75	54	62
Verständnis von Links oder Rechts	71	75	89	80	56	64
Verständnis von Links und Rechts	62	66	81	73	51	58
N (Befragte):	1 201	806	2 307	2 095	1 719	933
Definitionen: Erkennen — Selbstplatzierung auf der Links-Rechts-Skala						
Verständnis — Antwort auf die offene Frage nach der subjektiven Bedeutung von Links-Rechts						

desrepublik gaben in der Erhebung von 1980 immerhin rund 33% der Befragten an, nicht sehr oder überhaupt nicht an Politik interessiert zu sein.

Etwas anders als in den Niederlanden und der Bundesrepublik Deutschland ist die Sachlage in den Vereinigten Staaten. Dort ist der Anteil der Befragten, die das Links-Rechts-Schema erkennen und verstehen niedriger als in den beiden Vergleichsländern. Dieses Ergebnis entspricht einerseits unseren Erwartungen. Andererseits kann vor dem Hintergrund der Annahme einer geringen Institutionalisierung des Links-Rechts-Schemas in den Vereinigten Staaten der Anteil von mehr als 50% an Befragten, die ein Verständnis von Links und Rechts haben, auch als relativ hoch angesehen werden. Bei einer Differenzierung nach Schulbildungsgruppen zeigt sich allerdings, daß diese im Aggregat relativ ausgeprägte Vertrautheit mit dem Links-Rechts-Schema vor allem auf die Befragten mit hoher Schulbildung zurückzuführen ist. Der Anteil an Befragten mit einem Verständnis von Links und Rechts beträgt bei der Kategorie mit niedriger Schulbildung in der Erhebung von 1974 29% und bei der Kategorie mit hoher Schulbildung 77%; 1981 ist das Verhältnis noch krasser: 26% versus 90%. Mit diesen 90% der Befragten mit einem Verständnis von Links und Rechts in der Kategorie mit hoher Schulbildung übertreffen die Vereinigten Staaten sogar noch etwas die

entsprechenden Prozentsätze für die Niederlande (83%) und die Bundesrepublik Deutschland (88%) (zu einer detaillierten Präsentation der Verteilungen siehe Fuchs und Klingemann 1989). In der Kategorie der Hochgebildeten gibt es also zwischen den drei Ländern keine nennenswerte Unterschiede in der Vertrautheit mit dem Links-Rechts-Schema. Die Grundvoraussetzung einer erfolgreichen interkulturellen Kommunikation zumindest auf der Elitenebene, die über das Links-Rechts-Schema verläuft, dürfte damit erfüllt sein.

3. Die Struktur des Links-Rechts-Schemas

3.1 Klassen und Typen von Bedeutungselementen

Wir versuchen über die Aggregation des individuellen Verständnisses der Befragten den semantischen Raum von Links und Rechts zu rekonstruieren und im Hinblick auf die postulierten strukturellen Eigenschaften zu überprüfen.

Das Meßinstrument ist dabei die offene Frage nach der Bedeutung von Links und Rechts in der Sicht der einzelnen Befragten. Offene Fragen sind sehr sensitiv gegenüber der Qualität der Interviewer und Vercoder. Wir haben durch spezielle und extensive Schulung vor allem der Vercoder versucht, möglichst zuverlässige und gültige Daten zu generieren. Zudem wurden die Antworten der Befragten aller drei Länder von demselben Team vercodet, um auf diese Weise die Anwendung derselben Vercodungsstandards zu gewährleisten. Um den semantischen Raum des Links-Rechts-Schemas möglichst genau zu erfassen, wurden alle sprachlich manifesten Assoziationen, die in den Antworten der Befragten enthalten waren, vercodet. Vercodungseinheit war also das semantische Element, das heißt jeder sprachlich unterscheidbare Bedeutungsaspekt. Das Kategorienschema wurde nicht a priori vorgegeben, sondern in enger Anlehnung an das sprachliche Material entwickelt. In dem Kategorienschema werden zwei Ebenen von Bedeutungselementen unterschieden: Typen und Klassen von Bedeutungselementen.

Die Typen von Bedeutungselementen sind ganz eng an den konkreten sprachlichen Äußerungen der Befragten gebildet worden. Erst auf Grund dieser sehr sprachnahen Kategorienbildung können Fragen wie die Differenziertheit und Begrenztheit des semantischen Raums empirisch analysiert werden. Die Typen von Bedeutungselementen werden zu Klassen gruppiert, um die Typenvielfalt in theoretisch sinnvolle Dimensionen zu reduzieren. Während sich die Bedeutung der Typen aus ihren Bezeichnungen selbst erschließt, sind die Bedeutungen der Klassen eine Frage von Definitionen.

Tabelle 2: Klassen und Typen von linken Bedeutungselementen

	Niederlande	Bundesrepublik Deutschland	Vereinigte Staaten
Klassen	Typen	Typen	Typen
Generelle gesellschaftliche Werte	Gleichheit Solidarität Freiheit Gerechtigkeit autoritär Individualismus	Gleichheit Solidarität Freiheit Gerechtigkeit — —	Gleichheit Solidarität Freiheit — autoritär Individualismus
Spezifische gesellschaftliche Werte	Verstaatlichung Demokratie — Kontrolle durch die Regierung — —	Verstaatlichung Demokratie Diktatur — — —	Verstaatlichung Demokratie — Kontrolle durch die Regierung Wohlfahrtsstaat Grundrechte
Werte des sozialen Wandels	progressiv Systemwandel Revolution — —	progressiv Systemwandel Revolution — —	progressiv Systemwandel — konservativ Systemerhaltung
Modi des sozialen Wandels	Protest oppositionell radikal Anarchie — — — Offenheit	Protest oppositionell radikal Anarchie Terrorismus Gewalt gemäßigt —	Protest oppositionell radikal — Terrorismus Gewalt gemäßigt Offenheit
Politische Ideologien	Kommunismus Sozialismus »realer« Sozialismus christlich —	Kommunismus Sozialismus »realer« Sozialismus — — —	Kommunismus Sozialismus — — Liberalismus
Soziale Gruppen	Arbeiter Unterschicht das Volk die Armen Minderheiten — —	Arbeiter Unterschicht das Volk — — Studenten —	Arbeiter Unterschicht das Volk die Armen Minderheiten — Oberschicht
Politische Parteien	die Roten PSP, CPN, PPR, PvdA D'66, VVD, gegenwärtige Regierung	die Roten KPD/DKP, SPD, FDP, Die Grünen gegenwärtige Regierung	— Demokraten Republikaner —
Spezifische Aspekte	Den Uyl Wohlstand	Sitzverteilung im Parlament	soziale Sicherheit Umweltschutz

Anmerkung: Um die Lesbarkeit zu erhöhen, wurden in diese Tabelle nur solche Typen linker Bedeutungselemente aufgenommen, die in jeweils einem Land mindestens 0.5% aller Typen linker Bedeutungselemente ausmachen.

Tabelle 3: Klassen und Typen von rechten Bedeutungselementen

	Niederlande	Bundesrepublik Deutschland	Vereinigte Staaten
Klassen	Typen	Typen	Typen
Generelle gesellschaftliche Werte	Individualismus Freiheit Gerechtigkeit Solidarität Privilegien Leistung	Individualismus Freiheit Gerechtigkeit Solidarität Privilegien —	Individualismus Freiheit — — — Leistung
Spezifische gesellschaftliche Werte	Demokratie Grundrechte Diktatur — —	Demokratie Grundrechte Diktatur Marktwirtschaft Privateigentum —	Demokratie Grundrechte — Marktwirtschaft — Kontrolle durch die Regierung
Werte des sozialen Wandels	konservativ Systemerhaltung — progressiv	konservativ Systemerhaltung reaktionär —	konservativ Systemerhaltung — progressiv
Modi des sozialen Wandels	Ordnung gemäßigt angepaßt radikal —	Ordnung gemäßigt angepaßt radikal —	Ordnung gemäßigt angepaßt radikal oppositionell
Politische Ideologien	Kapitalismus Liberalismus Nationalismus Faschismus christlich — Monarchie —	Kapitalismus Liberalismus Nationalismus Faschismus christlich »realer« Kapi- talismus — Militarismus	Kapitalismus Liberalismus Nationalismus Faschismus — »realer« Kapi- talismus — —
Soziale Gruppen	Oberschicht die Reichen Unternehmer das Volk Mittelschicht die Gebildeten	Oberschicht die Reichen Unternehmer das Volk Mittelschicht —	Oberschicht die Reichen Unternehmer das Volk — —
Politische Parteien	— SGP, ARP, CBU KVP, CDA, BP, VVD, PvdA gegenwärtige Regierung	die Schwarzen CDU/CSU, FDP, SPD, NDP, NSDAP gegenwärtige Regierung	— Republikaner Demokraten gegenwärtige Regierung
Spezifische Aspekte	Wiegel Van Agt Wohlstand	Hitler Strauß Sitzverteilung im Parlament	Reagan

Anmerkung: Um die Lesbarkeit zu erhöhen, wurden in diese Tabelle nur solche Typen rechter Bedeutungselemente aufgenommen, die in jeweils einem Land mindestens 0.5 % aller Typen rechter Bedeutungselemente ausmachen.

Tabelle 4: Klassen von Bedeutungselementen

Klassen	Definitionen
Generalisierte Bedeutungen	
1 Generelle gesellschaftliche Werte	Verständnis von Links-Rechts im Sinne von gesellschaftlichen Werten, die sich auf die Organisation von zumindest zwei gesellschaftlichen Subsystemen beziehen lassen
2 Spezifische gesellschaftliche Werte	Verständnis von Links-Rechts im Sinne von gesellschaftlichen Werten, die sich auf die Organisation eines bestimmten gesellschaftlichen Subsystems beziehen lassen
3 Werte des sozialen Wandels	Verständnis von Links-Rechts unter Bezugnahme auf Typen des sozialen Wandels.
4 Modi des sozialen Wandels	Verständnis von Links-Rechts unter Bezugnahme auf Ausmaß und Konsequenzen sowie Formen und Mittel sozialen Wandels
5 Politische Ideologien	Verständnis von Links-Rechts im Sinne breiter gesellschaftlicher Bewegungen
6 Soziale Gruppen	Verständnis von Links-Rechts im Sinne sozialer Gruppen, Schichten oder Klassen und deren Organisationen
7 Politische Parteien	Verständnis von Links-Rechts im Sinne politischer Parteien
Nicht-generalisierte Bedeutungen	
8 Spezifische Aspekte	Verständnis von Links-Rechts unter Bezugnahme auf bestimmte Politiker oder Themen
Ohne Objektbezug	
9 Affektives Verständnis	Verständnis von Links-Rechts im Sinne einer rein affektiven Stellungnahme

Auf der Grundlage der Verteilungen der Klassen der Links-Rechts-Bedeutungselemente wird zuerst versucht, die theoretisch geforderte strukturelle Eigenschaft der symbolischen Generalisierung empirisch zu überprüfen.

3.2 Die strukturelle Eigenschaft der Generalisierung

Generalisiert sind Bedeutungselemente dann, wenn sie potentiell auf eine Vielzahl konkreter Phänomene beziehbar sind. Solche generalisierten Bedeutungselemente sind zunächst einmal Vereinfachungen, d.h. Indifferenzen gegenüber Konkretheit, aber sie sind je nach situativen Anforderungen respezifizierbar. Generalisierung reduziert die Komplexität, ohne sie zu vernichten (Luhmann 1984, S. 140). Unter anderem diese doppelte Eigenschaft von generalisierender Reduktion und potentieller Respezifikation ermöglicht die Erfüllung der geschilderten Orientierungs- und Kommunikationsfunktion. Die empirisch zu klärende Frage ist also, inwieweit die Bedeutungselemente des Links-Rechts-Schemas dem Kriterium der Generalisiertheit entsprechen.

Wir betrachten alle Bedeutungselemente, die eine Bezugnahme auf Werte, Ideologien, Gruppen und Parteien vornehmen, als generalisiert in dem beschriebenen Sinne. Die Frage einer möglichen internen Hierarchie innerhalb der Klassen generalisierter Bedeutungen ist in unserem Kontext von sekundärer Bedeutung. Klassen nicht-generalisierter Bedeutungselemente sind also nur »spezifische Aspekte« und »affektives Verständnis«. »Spezifische Aspekte« sind Bezugnahmen auf bestimmte Politiker und bestimmte Themen und als solche nicht generalisiert und bei »affektivem Verständnis« läßt sich überhaupt kein inhaltliches Element identifizieren.

Die in der Tabelle 5 dargestellten Verteilungen ergeben ein eindeutiges Muster: In den Niederlanden und der Bundesrepublik Deutschland sind zu beiden Zeitpunkten etwa 90% aller Bedeutungselemente generalisiert. Die verbleibenden rund 10% nicht-generalisierter Bedeutungselemente sind in einem bestimmten Sinne noch eine Verzerrung, da einige Befragte generalisierte Elemente nennen und *diese* dann durch Rekurs auf spezifische Aspekte erläutern. Die Bedeutungselemente von Links-Rechts sind also sowohl in den Niederlanden als auch in der Bundesrepublik ganz überwiegend generalisiert. Das trifft grundsätzlich auch für die Vereinigten Staaten zu, allerdings ist das Ausmaß erheblich geringer. Der Prozentsatz der nicht-generalisierten Bedeutungselementen macht zu beiden Zeitpunkten 25% aller Bedeutungselemente aus.

Tabelle 5: Die strukturelle Eigenschaft der Generalisierung

Verteilung der Klassen der Links-Rechts-Bedeutungselemente (in Prozent)

Klassen	Niederlande		Bundesrepublik Deutschland		Vereinigte Staaten	
	1974	1979	1974	1980	1974	1981
Generalisierte Bedeutungen						
Generelle gesellschaftliche Werte	9	9	5	9	4	7
Spezifische gesellschaftliche Werte	9	7	6	8	8	15
Werte des sozialen Wandels	14	12	7	10	24	16
Modi des sozialen Wandels	8	9	13	11	14	12
Politische Ideologien	25	23	26	27	15	13
Soziale Gruppen	11	11	8	9	8	9
Politische Parteien	17	18	26	19	3	3
Nicht-generalisierte Bedeutungen						
Spezifische Aspekte	4	5	4	4	8	14
Ohne Objektbezug						
Affektives Verständnis	5	7	5	4	17	11
N (Bedeutungselemente):	2 660	2 034	8 517	6 485	4 232	2 820
Anmerkung: Die Prozentuierungsbasis bildet die Gesamtheit aller Bedeutungselemente von Links und Rechts.						

3.3 Die strukturelle Eigenschaft der Limitation

Durch symbolische Generalisierung können verschiedene Sinnkonkretionen überbrückt werden. Die Kommunikationsteilnehmer können Verschiedenes meinen, wenn sie das Symbol gebrauchen und dennoch kann die Kommunikation gelingen. Voraussetzung des kommunikativen Erfolges ist aber ein gemeinsamer Sinnhorizont aus dem heraus Sinnaspekte selektiert und in den hinein Sinnaspekte projiziert werden. Die Selektionen können unterschiedlich, sollen aber nicht beliebig sein. Die Beliebigkeit der inhaltlichen Verwendung des Links-Rechts-Schemas wird durch die strukturellen Eigenschaften der »Limitation« und der »binären Schematisierung« begrenzt. Diese Begrenzung durch Limitierung und Binarisierung des semantischen Feldes von Links-Rechts bedeutet eine Absicherung gegen Enttäuschung und damit eines Fehlschlagens der Kommunikation.

Nach Luhmann (1981, S. 275) übernehmen gesellschaftliche Ideologien die inhaltliche Bestimmung und Umgrenzung des Bedeutungsfeldes der abstrakten Symbole. Wir haben demgegenüber angenommen, daß der Inhalt des Links-Rechts-Schemas durch die grundlegenden Konfliktstrukturen im Sinne von Lipset und Rokkan determiniert wird (siehe Fuchs und Klingemann 1989). Auf die Frage des konkreten Inhaltes soll aber hier nicht näher eingegangen werden, sondern lediglich auf den formalen Aspekt der Limitation des semantischen Raumes.

Für die Frage der Limitation gibt es kein exaktes Kriterium. Wir operationalisieren diese strukturelle Eigenschaft durch die einfache prozentuale Aufsummierung der zehn meistgenannten Typen von Bedeutungselementen an allen Typen von Bedeutungselementen.

Tabelle 6: Die strukturelle Eigenschaft der Limitation

Der Anteil der zehn meistgenannten Typen von Bedeutungselementen an allen Typen von linken oder rechten Bedeutungselementen

Land	Bedeutung von Links				Bedeutung von Rechts			
	1974		1979/81		1974		1979/81	
	%	N	%	N	%	N	%	N
Niederlande	53	(1411)	51	(1074)	52	(1249)	51	(960)
Bundesrepublik Deutschland	66	(4539)	60	(3372)	57	(3978)	53	(3113)
Vereinigte Staaten	48	(2169)	41	(1442)	40	(2063)	34	(1378)

Anmerkung: N = Bedeutungselemente

Diese zehn Typen von Bedeutungselementen umfassen in den Niederlanden und der Bundesrepublik Deutschland sowohl bei Links als auch bei Rechts mehr als die Hälfte aller Bedeutungselemente. In den Vereinigten Staaten liegt der Prozentsatz unter 50%, d.h. also der semantische Raum ist hier etwas inhomogener. Insgesamt interpretieren wir dieses in Tabelle 6 dargestellte Ergebnis als einen empirischen Beleg für die Limitation. Ob dieses empirisch festgestellte Ausmaß an Limitation im Sinne der Kommunikationsfunktion zu stark oder zu schwach ist, kann unseres Erachtens empirisch kaum geklärt werden.

3.4 Die strukturelle Eigenschaft der binären Schematisierung

Die Bedeutungselemente des Links-Rechts-Schemas sind dann binär schematisiert, wenn sie im Sinne einer zweiwertigen Logik entweder zu Links oder zu Rechts zugeordnet werden, aber nicht gleichzeitig zu beiden. Eine derartige Binarität konstituiert eine Eindeutigkeit des semantischen Raumes, die die Möglichkeit von Mißverständnissen beim kommunikativen Austausch abstrakter Symbole verringert.

Die Aggregation der individuell genannten Bedeutungselemente ermöglicht die Konstruktion eines einfachen Binaritätsmaßes zur Überprüfung des tatsächlichen Ausmaßes der Binarität des Bedeutungsfeldes von Links und Rechts. Wenn alle Nennungen eines bestimmten semantischen Elementes *nur* Links oder *nur* Rechts zugeordnet werden, dann ist die Binarität 100% und wenn die Hälfte der Nennungen eines bestimmten semantischen Elementes zu Links und die Hälfte zu Rechts zugeordnet werden, dann ist die Binarität 50%. Das Binaritätsmaß variiert also zwischen 50% (unentschieden oder Nicht-Binarität) und 100% (Eindeutigkeit oder perfekte Binarität).

Aus Platzgründen wurden in die Tabellen 7 und 8 lediglich die in den einzelnen Ländern jeweils 10 meistgenannten Typen von Bedeutungselementen aufgenommen. Diese weisen in den Niederlanden und der Bundesrepublik Deutschland fast durchweg eine ausgeprägte binäre Struktur auf, d.h. sie werden zu einem Grad von 90% und mehr entweder Links oder Rechts zugeordnet. Die stärksten Abweichungen von diesem Muster ergeben sich bei den Typen »Radikal« sowie »Demokratie/Diktatur«. In der Assoziation dieser Begriffe sowohl mit Links als auch mit Rechts spiegelt sich eine historische »Unklarheit«, d.h. es gab und gibt faktisch radikale oder extreme Ideologien, Systeme und Bewegungen, die in der politischen Rhetorik als Links bzw. Rechts bezeichnet werden oder sich selbst damit bezeichnen. Gerade diese »Abweichungen« sind unseres Erachtens ein Hinweis auf den historisch voraussetzungsvollen Prozeß der Herausbildung eines generalisierten Kommunikationsmediums mit den beschriebenen strukturellen Ei-

Tabelle 7: Die Bedeutung von Links

Die zehn meistgenannten Typen von Bedeutungselementen und ihr Grad binärer Zuordnung (in Prozent)

Niederlande			Bundesrepublik Deutschland			Vereinigte Staaten		
Typen	Häuf.	Bina.	Typen	Häuf.	Bina.	Typen	Häuf.	Bina.
Kommunismus	11	98	Kommunismus	19	99	Liberalismus	10	81
Sozialismus	9	99	SPD	12	94	radikal	8	74
PvdA	8	94	radikal	8	67	progressiv	5	71
progressiv	7	94	Sozialismus	7	98	Kommunismus	5	93
Arbeiter	5	97	KPD/DKP	4	99	Sozialismus	4	93
Gleichheit	3	89	Arbeiter	3	94	konservativ	4	20
Verstaatlichung	2	94	Solidarität	3	83	oppositionell	3	91
oppositionell	2	97	»realer« Sozialismus	3	99	Kontrolle durch Regierung	3	73
Solidarität	2	83	Verstaatlichung	2	97	Systemwandel	2	83
Unterschicht	2	95	progressiv	2	90	das Volk	2	35

Anmerkung: Die Zellenbesetzungen sind Durchschnitte von 1974 – 1979/81.

Tabelle 8: Die Bedeutung von Rechts

Die zehn meistgenannten Typen von Bedeutungselementen und ihr Grad binärer Zuordnung (in Prozent)

Niederlande			Bundesrepublik Deutschland			Vereinigte Staaten		
Typen	Häuf.	Bina.	Typen	Häuf.	Bina.	Typen	Häuf.	Bina.
christlich	13	98	CDU/CSU	14	97	konservativ	16	80
konservativ	11	99	konservativ	9	99	Systemerhaltung	4	85
VVD	6	92	Nationalismus	8	99	Das Volk	3	65
Kapitalismus	3	97	Faschismus	6	99	radikal	3	26
Unternehmer	3	96	NDP	5	95	Liberalismus	3	19
CDA	3	99	radikal	4	34	Individualismus	2	79
Demokratie	3	63	Unternehmer	3	99	Unternehmer	2	93
Individualismus	2	85	christlich	3	98	progressiv	2	29
Die Reichen	2	99	Demokratie	2	75	Republikaner	1	61
Liberalismus	2	95	Diktatur	2	66	Kontrolle durch Regierung	1	27

Anmerkung: Die Zellenbesetzungen sind Durchschnitte von 1974 – 1979/81.

genschaften. Vor diesem Hintergrund können auch die relativ geringen Binaritäten der Bedeutungselemente in den Vereinigten Staaten interpretiert werden. Diese können entweder auf einer gegenüber den Niederlanden und der Bundesrepublik Deutschland diffuseren politischen Konfliktstruktur beruhen oder aber darauf, daß das funktionale Äquivalent zu Links-Rechts in den Vereinigten Staaten Liberal-Konservativ ist. Diese Frage ließe sich empirisch durch eine entsprechende Analyse des Liberal-Konservativ-Schemas klären.

4. Schlußbemerkungen

Unsere Analyse versuchte zu demonstrieren, daß sich die theoretisch geforderten strukturellen Eigenschaften des semantischen Raumes von Links-Rechts auch empirisch auffinden lassen. Der semantische Raum von Links-Rechts setzt sich nach dieser Analyse aus einem begrenzten Repertoire von generalisierten Bedeutungselementen zusammen, die weitgehend binär codiert sind. Das Links-Rechts-Schema erfüllt damit empirisch die Kriterien, um es als ein generalisiertes Kommunikationsmedium bzw. als einen politischen Code einstufen zu können, das in komplexen politischen Systemen eine funktional bedeutsame Integrationsfunktion übernehmen kann. Das gilt zumindest für die Niederlande und die Bundesrepublik Deutschland. In den Vereinigten Staaten ist das Links-Rechts-Schema offenbar nicht in gleicher Weise institutionalisiert wie in beiden Vergleichsländern. Ob das auf die möglicherweise diffusere politische Konfliktstruktur zurückzuführen ist, oder darauf, daß wir mit Links-Rechts für die Vereinigten Staaten das falsche Schema analysiert haben, müssen wir offen lassen.

Die Analyse des semantischen Raumes von Links-Rechts bezog sich auf die Bevölkerung insgesamt. Wir haben das »Massen-Schema« durch eine Aggregation der individuellen Verständnisse von Links-Rechts rekonstruiert. Von dieser Rekonstruktion gehen wir abschließend noch einmal auf die individuelle Ebene zurück und greifen kurz die häufig und kontrovers diskutierte Frage auf, was durch die Selbsteinstufung auf einer Links-Rechts-Skala gemessen wird. Aus unserer Analyse ergibt sich die Schlußfolgerung, daß mit diesem Meßinstrument *generalisierte* politische Standpunkte erfaßt werden, die sich in individuell verschiedener Form auf eines oder mehrere Elemente des semantischen Raumes beziehen, der in der beschriebenen Weise strukturiert und inhaltlich durch die grundlegenden politischen Konfliktstrukturen der jeweiligen Gesellschaft definiert ist. Systematische Variationen der Links-Rechts-Selbsteinstufung mit politischen Einstellungen erwarten wir deshalb auch weniger für alltägliche und fluktuierende Einstellungen, sondern vor allem mit Einstellungen, die in einem direkten

und sichtbaren Bezug zu den grundlegenden politischen Konfliktstrukturen stehen (Fuchs und Kühnel 1990).

Literatur

- Fuchs, Dieter, Hans D. Klingemann: The Left-Right Schema, in: Kent Jennings, Jan van Deth (Hrsg.), *Continuities in Political Action. A Longitudinal Study*. New York/Berlin 1989
- Fuchs, Dieter, Steffen Kühnel: Die evaluative Bedeutung des Links-Rechts-Schemas, in: Max Kaase und Hans D. Klingemann (Hrsg.), *Analysen aus Anlaß der Bundestagswahl 1987*, Opladen 1990
- Laponce, Jean A.: *Left and Right. The Topography of Political Perceptions*, Toronto 1981
- Luhmann, Niklas: *Soziologische Aufklärung 2*, Opladen 1975, S. 170-192
- Luhmann, Niklas: *Soziologische Aufklärung 3*, Opladen 1981, S. 267-286
- Luhmann, Niklas: *Liebe als Passion. Zur Codierung von Intimität*, Frankfurt 1982
- Luhmann, Niklas: *Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie*, Frankfurt 1984
- Sartori, Giovanni: *Parties and Party Systems. A Framework for Analysis*, Cambridge 1976